

DATipilot – Kurzprofil

Modul 1: „Innovationssprints“

Modul 2 : „Innovationscommunities“

Modul 1: „Innovationssprints“

Was?

Gefördert werden die Erprobung oder Weiterentwicklung konkreter, kreativer Transfer- oder Innovationsidee (bis Ende TRL 7)

Wer?

Antragsberechtigt sind: HAW, Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, mehrere Projektanträge / Einrichtung möglich

Wie?

Anträge können gestellt werden: Alleine oder mit max. zwei Partnern (Hochschule oder privaten Partnern)

Förderzeitraum: max. 18 Monate

Fördervolumen: 150.000 € / Partner

Förderumfang: 100%, 20% indirekte Kosten bei nicht wirtschaftlichen Projekten, auf Personal und Sachmittel

Verfahren: Verfahren ist zweistufig
1 Skizze, Vorprüfung, Pitch, Losverfahren
Abgabe Skizze bis 31. August 2023

Skizze:

Folgende Fragen müssen in der Kurzskizze beantwortet werden:

1. Was ist der innovative Kerngedanke Ihres Projekts? (500 Zeichen)
2. Was ist Ihr Ausgangspunkt? Auf welchen Erkenntnissen/Erfahrungen bauen Sie auf? (1 000 Zeichen)
3. Vor welchem Transfer- oder Innovationsproblem stehen Sie? (1 000 Zeichen)
4. Was ist Ihr Lösungsansatz? Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt? (1 000 Zeichen)
5. Welche konkreten Schritte wollen Sie im Projekt umsetzen? (1 000 Zeichen)
6. Welche Anwendergruppen (beispielsweise Unternehmen/Kommunen/Vereine) könnten kurz- und langfristig von Ihrem Projekt profitieren? Welches Innovationspotenzial schaffen Sie für diese? (1 000 Zeichen)
7. Warum sollte gerade Ihr Projekt gefördert werden? Was ist das Neue an Ihrem Projekt? (500 Zeichen)

Bewertungskriterien:

- Originalität und Neuheitsgrad der Projektidee,
- gesellschaftliche Relevanz des Themas bzw. gesellschaftliche Bedeutung des geschaffenen Innovationspotenzials im Erfolgsfall,
- Umsetzbarkeit in der gegebenen Zeit bzw. Eignung der Förderung, einen signifikanten Fortschritt für das adressierte Problem zu erzielen.

Weiteres:

Open Access (verpflichtend) und Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation sind erwünscht (kein Kriterium)

Modul 2 „Innovationscommunities“

Was?

Eine Innovationscommunity ist ein kooperatives Netzwerk, das wissenschaftliche Einrichtungen – HAW, Universitäten und/oder Forschungseinrichtungen – sowie Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung zusammenbringt. Innovationscommunities sind durch ein gemeinsames Innovationsthema verbunden.

Innovationscommunities werden durch ein Managementteam geleitet. Das Managementteam muss aus mindestens einer Person aus einer HAW, Universität oder Forschungseinrichtung und mindestens einer Person aus einer nichtwissenschaftlichen Einrichtung (z. B. Unternehmen, Verein, Verband, Kommune) bestehen. Das Managementteam ist verantwortlich für die Budgetsteuerung und organisiert die Entwicklung und Auswahl von Community-Projekten.

Das Community-Management ist verpflichtet, in einem engen Austausch mit dem vom BMBF beauftragten Projektträger Antrags- und Förderprozesse zu reflektieren und die Beantragung von Community-Projekten durch Partnereinrichtungen der Community zu unterstützen.

Förderzeitraum: 4 Jahre

Fördervolumen: max. 5 Mio. €

Förderumfang: 100%, + 20% Personal und Sachkosten

Förderfähig sind:

- In der Regel ein Einzel- oder Verbundprojekt zum Community-Management, inklusive Strategieentwicklung und Aufbau eines Innovationsmanagements über die gesamte Laufzeit der Community (maximal vier Jahre),
- Community-Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Einzel- oder Verbundprojekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren. In den Projekten können die folgenden Aktivitäten gefördert werden, wobei die Auflistung nicht abschließend ist:
 - Forschung und Entwicklung im Themenfeld der Innovationscommunity,
 - Durchführbarkeitsstudien,
 - Auf- und Ausbau von Innovationslaboren und -räumen, z. B. zur Beförderung der Diffusion neuer Technologien/ Methoden/Werkzeuge in KMU (ohne Bau und Grundstückserwerb),
 - Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur in transferorientierten Projekten,
 - Durchführung von Veranstaltungen, Entwicklung und Erprobung von transferfördernden Dienstleistungen,
 - Durchführung von Begleitforschungen zum Erkenntnisgewinn über Transferprozesse,
 - Maßnahmen zur Einbindung weiterer Innovations- und Transferpartner,
 - Ausgaben/Kosten, welche im Förderzeitraum dazu dienen, den geplanten Forschungsprozess bzw. die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und über diese mit der Gesellschaft in den Austausch zu gehen. Die Wissenschaftskommunikation ist die allgemeinverständliche, dialogorientierte Kommunikation und Vermittlung von Forschung und wissenschaftlichen Inhalten an Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft

Wer?

HAW, Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Gebietskörperschaften sowie sonstige Einrichtungen (z. B. Stiftungen, Vereine und Verbände) antragsberechtigt. Voraussetzung ist die Mitwirkung in einer ausgewählten Innovationscommunity.

Wie?

Verfahren: 2 stufig, Abgabefrist der Skizzen 16. Oktober 2023

1. Projektskizze

In der Projektskizze sind die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Was ist das Thema Ihrer Community? Für wen und warum ist es relevant?
2. Was ist der Ausgangspunkt Ihrer Community: Über welche Expertise, welche Vorerfahrung, welche Partner, welche Alleinstellungsmerkmale kann die Community verfügen?
3. Welche Ziele verfolgen Sie mit der Entwicklung Ihrer Community? Welche Innovations- und Transferpotenziale wollen Sie heben? Wer sind Ihre Transfer- und Innovationspartner? Bitte konkretisieren und quantifizieren sie das Wirkungspotenzial Ihrer Community hier so prägnant wie möglich.
4. Worin sehen Sie für Ihre Community oder für Ihr Anliegen/Thema/Ziel die größten Transfer- oder Innovationshindernisse?
5. Mit welchen Herangehensweisen, Maßnahmen oder Methoden wollen Sie die Community entwickeln?
6. Wie wollen Sie Ihre Community managen? Welche Strukturen und Prozesse sehen Sie für die strategische Entwicklung sowie für die Projektauswahl und Budgetvergabe in der Community vor?
7. Was können andere Communities von Ihnen und Ihrer Herangehensweise an Transfer und Community-Entwicklung lernen?
8. Anhand welcher Kriterien messen Sie eine erfolgreiche Entwicklung Ihrer Community? Wie wollen Sie diese Kriterien verwenden und kommunizieren?
9. Welchen Finanzbedarf veranschlagen Sie grob für das Community-Management und für Community-Projekte?

Bitte begründen Sie die Aufteilung.

Die Projektskizze darf 15 Seiten (Zeilenabstand 1,2; Schriftart Arial; Schriftgröße 11) nicht überschreiten.

Als Anlage sind beizufügen:

- Ein Kurzlebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben von jedem Mitglied des Managementteams (insgesamt maximal zwei Seiten pro Mitglied),
 - eine Liste der Einrichtungen, die sich mit der Community identifizieren und deren Entwicklung unterstützen, inklusive kurzer Erläuterung der (potenziellen) Rolle bzw. Funktion der Einrichtung in der Community,
 - Projektskizzen (maximal drei Seiten) für das/die Projekt(e) des Community-Managements, inklusive groben Arbeits- und Finanzierungsplan.
- Weitere Anlagen sind nur in geringem Umfang (maximal zwei Seiten), z. B. für ein Literaturverzeichnis, zulässig.

Bewertungskriterien:

- Innovationspotenzial und gesellschaftliche Relevanz des Themas; gesellschaftliches Wirkungspotenzial;
- Forschungsexpertise und Alleinstellungsmerkmale der Community im Thema;
- Qualität der Transferansätze sowie der Ansätze zur strategischen Entwicklung der Community; unter anderem Fokus auf Ko-Kreation und Offenheit der Innovationsprozesse innerhalb der Community und deren Projekte (Open Innovation/Open Social Innovation);
- Qualität der Managementstrukturen und -methoden, insbesondere im Hinblick darauf, wie Community-Projekte entwickelt und ausgewählt und wie das Budget der Community genutzt werden soll; Einbindung der Praxis- und Anwendungspartner;
- Angemessenheit des Finanzbedarfs und der Aufteilung des Budgets zwischen Community-Management und Community-Projekten;
- Motivation und Erfahrung der Mitglieder des Managementteams; Ambitionen zur Entwicklung der Innovationscommunity; Bereitschaft zu ko-kreativem Arbeiten;

- Übertragbarkeit von Ansätzen und Ergebnissen der Community-Entwicklung bzw. Erkenntnisgewinn für andere Communities;
- Eignung der Förderung, einen signifikanten Entwicklungssprung der Community zu unterstützen;
- Passfähigkeit des Managementprojekts zu den Zielen der Community; Schlüssigkeit und Angemessenheit der vorgeschlagenen Aufgabenplanung sowie des Finanzbedarfs.

Managementteams der am besten bewerteten Projektskizzen werden dazu eingeladen, ihren Community-Ansatz vor dem BMBF und dem Begutachtungsgremium zu präsentieren, dort findet die Auswahl statt.

Weiteres:

Open Access (verpflichtend) und Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation sind Bedingung.